

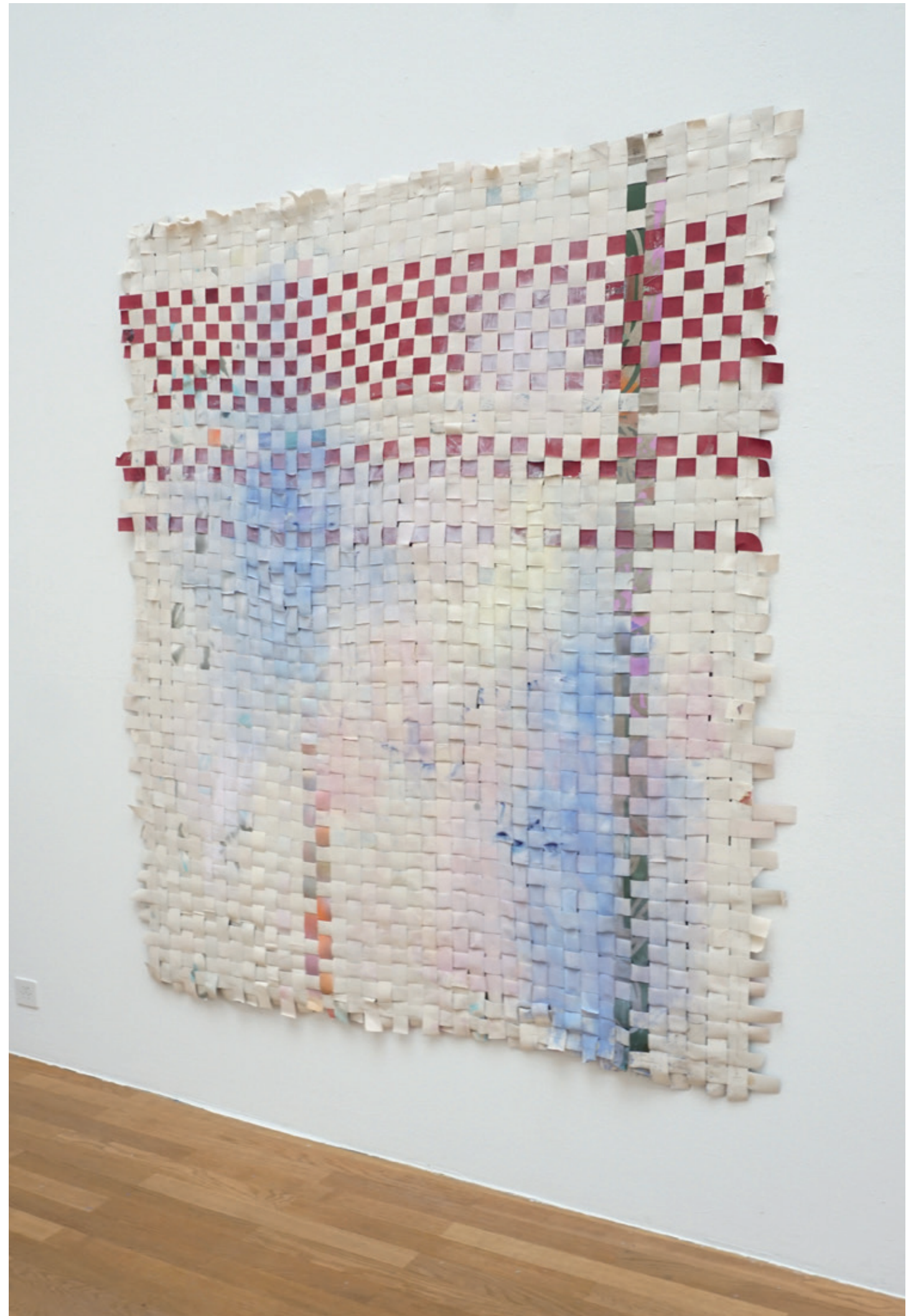
Stefanie Kägi
Kategorie Kunst

Dokumentation
2020 - 2025

Statement zur eigenen Praxis

Meine Arbeit bewegt sich im Feld der Malerei und untersucht Figuration und Defiguration als Formen einer Bildsprache, die weniger der Abbildung als der Wahrnehmung verpflichtet ist. Malerei begreife ich als offenen Möglichkeitsraum, in dem Fragen von Darstellung und Repräsentation fortlaufend neu verhandelt werden. Im Zentrum meiner Praxis steht ein prozessorientiertes Verständnis des Bildes. Zweifel, Scheitern, Wiederholung und Umwege sind für mich keine Störungen, sondern produktive Elemente eines lebendigen Arbeitsprozesses. Ich untersuche Zwischenzustände, Schichten und Übergänge, in denen das Fragile, Vorläufige und Unvorhersehbare sichtbar wird. In diesen Schwellenmomenten suche ich nach einem instabilen Gleichgewicht zwischen Material, Geste, Form und Farbe. Zunehmend dienen mir frühere oder gescheiterte Arbeiten als Ausgangspunkte. Durch Übermalung, Schneiden und neu Zusammen-setzen entsteht ein dialogischer Prozess zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Intuition und Analyse, Malerei und Collage. Diese Arbeitsweise ist zugleich eine Reflexion über die Rolle der Malerei in einer von Beschleunigung und digitaler Bilderflut geprägten Gegenwart. Mit großformatigen Wandmalereien erweitere ich den Bildraum über die Leinwand hinaus in die Architektur des Ausstellungsortes. Ihre temporäre Natur, das Übermaltwerden nach der Ausstellung, betont die Vergänglichkeit des Kunstwerks und setzt die Zeitlichkeit des Physischen in ein Spannungsverhältnis zur vermeintlichen Dauerhaftigkeit digitaler Bilder.

Woven Painting, 2025, Überblick, Kunsthalle Winterthur
170 x 130 cm, Leinwandreste, Öl, Pigmente auf Baumwolle, 2025





Im unruhigen Summen der Flügel, Mineralfarbe auf Wand
Fokus, Kunstmuseum Winterthur, 2025



Kraut Kunstfestival Luzern, 2024
Blue Lagoon, Öl, Acryl, Pigmente auf Baumwolle
190 x 250 cm





Visage, 2024
Pigmente, Öl, Ölstift auf Baumwolle, 190 x 135 cm

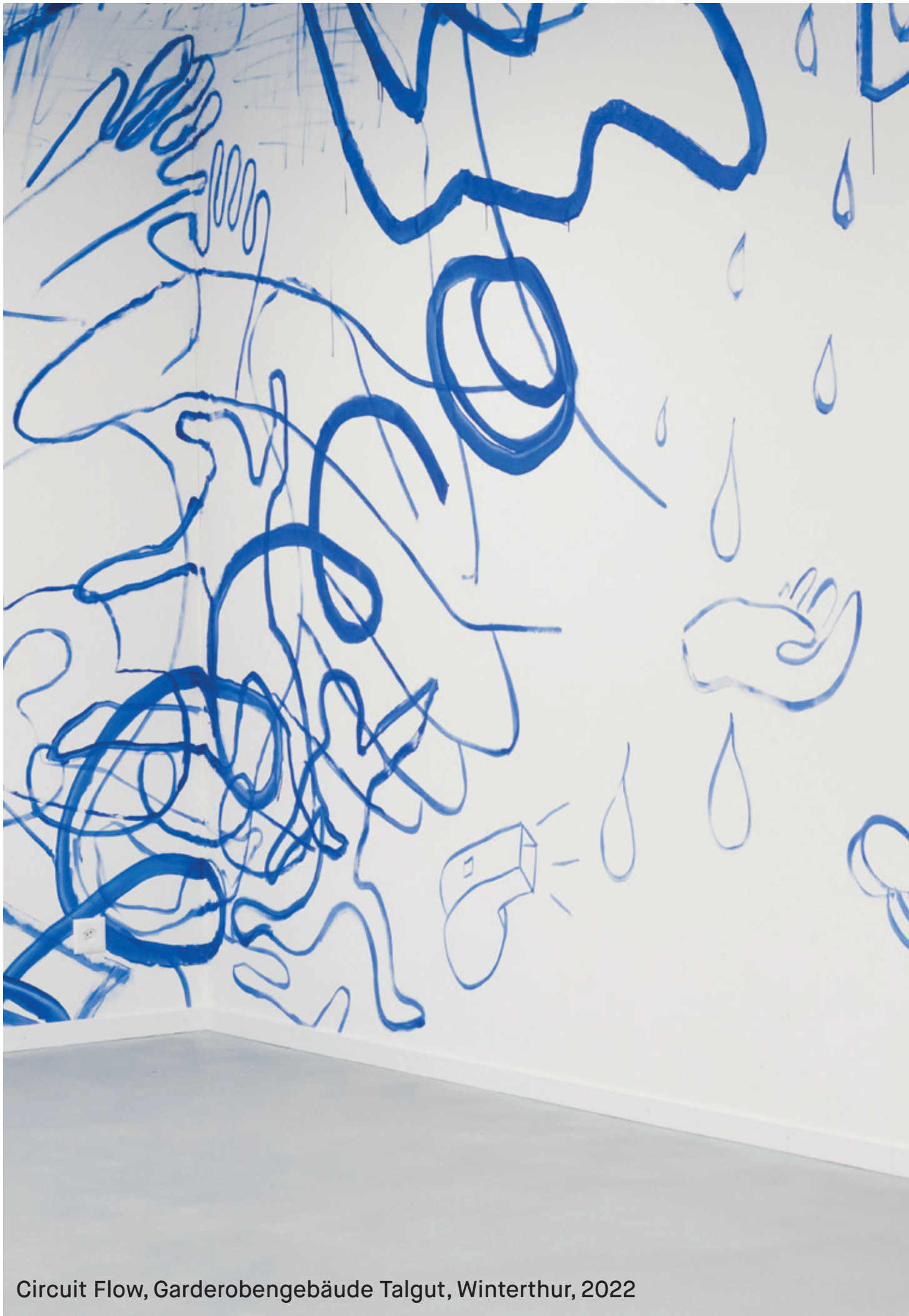
May Be Closer, Wilde Gallery, Basel, 2023
Vessel, Öl, Pigmente, Ölstift auf Baumwolle, 190 x 135 cm





May Be Closer, Wilde Gallery, Basel, 2023
Scribbling, Öl, Pigmente, Ölstift auf Baumwolle, 190 x 135 cm





Circuit Flow, Garderobengebäude Talgut, Winterthur, 2022



Liminal Creatures, 2022
Künstlerhaus Thurn und Taxis, Bregenz
Wandmalerei, Dispersion auf Wand



Paralleluniversum, Porte, Leipzig, 2023
Öl, Pigmente, Ölstift, Acryl auf Leine



Hurlyburly, 2023, Öl, Pigmente, Ölstift auf Baumwolle, 190 x 135 cm



Sitting here, thinking of, Urban Spree Gallery Berlin 2023,
Öl, Pigmente, Ölstift auf Baumwolle, 190 x 135 cm





Soft Monuments,
Entstanden in der Zeit als Artist in Residence, Belgrad
Kunstraum U10 Belgrad, 2023
Stoffe, bemalt, vernäht



Junge Malerei, Kunstmuseum Singen, 2022- 2023
Scribbling, Öl, Acryl, Pigmente, Monotypie, 190 x 250cm

Secret Sisters, 2020, Wandmalerei, Kunsthalle Schaffhausen,
mit Esther Stewart, Maureen Kägi



solid solutions / soft skills, 2020, in Zusammenarbeit
mit Selina Reiterer, Kunstraum Engländerbau, Vaduz
Digitaldruck auf Stoff, Betonelemente



solid solutions / soft skills

solid solutions / soft skills stellt die erste Zusammenarbeit der Künstlerinnen Stefanie Kägi und Selina Reiterer dar. In der Ausstellung trifft ihr gemeinsames Interesse aufeinander, die Ausweitung der Ausdrucksmöglichkeiten von Textilien zu erkunden. Die Installation besteht aus einer Hommage an eine überlieferte Aussage des Bauhaus Mitglieds Anni Albers. Sie erachtete in Textilien die Möglichkeit ein „Gegenstück zu festen Wänden“ im Museum zu bilden. Im Kunstraum Engländerbau haben Kägi und Reiterer sich dieses Vorschlags angenommen, indem Tuchbanner industriellen Ausmaßes handgegossenen Betonskulpturen gegenübergestellt werden. In der ganz bewussten Bezugnahme auf Textilpionierinnen des zwanzigsten Jahrhunderts bearbeiten Kägi und Reiterer eine Handlungsebene, die den ihnen vorangegangenen Künstlerinnen nicht gegeben war. Das Bauhaus zum Beispiel gewährte, trotz seiner Fortschrittlichkeit, Frauen nur Zulassung zur Weberei, der dann auch bald der Ruf einer „Frauenklasse“ anhing. Der zweigeteilte Titel solid solutions / soft skills dient zum einen dem Verweis auf die Materialien der Ausstellung, in der die Weichheit der Stoffe mit der Festigkeit der Betonformen kontrastiert ist, zum anderen ebenso als ein Verweis auf die Rolle künstlerischer Praxis innerhalb einer sich wandelnden Arbeitswelt.

„Soft skills“ bezieht sich auf eine Ansammlung sozialer Kompetenzen, die zur Orientierung in der Arbeitswelt unerlässlich sind — Einfühlungsvermögen, emotionale Intelligenz und Sprachfertigkeit werden von diesem Begriff umfasst. Es ist bekannt, wie schwierig die Vermittlung dieser Kompetenzen ist, zumal sie scheinbar angeboren und nur Einzelnen gegeben sind und darüber hinaus klischeehaft dem Bild der Frau zugeschrieben werden. Zugleich werden allerdings derartige Fähigkeiten vermehrt eingefordert. Durch das Aufkommen der künstlichen Intelligenz, wie dem maschinellen Lernen und der Automatisierung durch Roboter, werden „soft skills“ zukünftig das Kriterium einer grundlegenden Unterscheidung zwischen menschlicher und maschineller Arbeit bilden. Was für die Zusammenarbeit in dieser Ausstellung notwendig war, die Fähigkeiten der beiden Künstlerinnen zu verhandeln und zu diskutieren, sowie gemeinsam zu gestalten und zu konzipieren, und dies somit untrüglich auf ihre „soft kills“ hindeutet. Doch ist die Zusammenarbeit ebenso gekennzeichnet durch die „hard skills“ der künstlerischen Spezialgebiete Kägis und Reiterers: Kägis Fachkenntnis der Malerei und Stickerei trifft dabei auf Reiterers Erforschung von intelligenten Werkstoffen und traditionellen Textilbearbeitungsmethoden.

„Solid solutions“ klingt nach einem Effizienz suggerierenden Werbeslogan aus der Firmenwelt, ist aber tatsächlich ein aus der Chemie entlehnter Begriff. Es werden damit zwei Festkristalle bezeichnet, die, wenn sie in flüssiger Form aufeinander treffen, einen neuen festen Mischkristall bilden. Dieser Ausdruck macht also darauf aufmerksam, dass die Bestandteile der Installation zugleich getrennt bleiben und doch ein neues hybrides Ganzes hervorbringen. Die Stoffmuster entstammen Reiterers gerundeten Filzstiftzeichnungen und Kägis gestisch gemalten Markierungen, die vergrößert und digital auf Stoff gedruckt wurden. Als Anspielung auf Papprollen, die industriell verwendet werden, um große Mengen Stoff aufzurollen, wurden Betonskulpturen gegossen. Durch ihre Unebenheiten und Vertiefungen gleichen sie Säulen, die durch die Jahreszeiten verwittert sind und spielen eine strukturelle Rolle in der Installation. Als Objekte strahlen sie zudem eine leicht absurde Wirkung aus, durch ihr Dasein als funkelnagelneues und doch antikes Artefakt. Für Selina Reiterer und Stefanie Kägi bestehen das Analoge und das Digitale gleichwertig, sie sind weder gegensätzlich, noch hierarchisch. Durch das Lochkartensystem des Jacquardwebstuhls, als Vorläufer des Computers, wird das historische Zusammenspiel von Textil und Technologie untermauert. Die Installation sucht also nach hybriden Formierungen im Aufeinandertreffen digitaler und analoger Prozesse, die den „solid solutions“ der Skulptur und dem gegenderten Assoziationsraum der „soft skills“ zur Reflexion verhelfen. Es tritt damit ein neues Werk zum Vorschein, in dem historische Überlegungen und Gegenwartsdenken angeregt werden.

— Clare Molloy, Berlin, 2020

(aus dem Englischen übertragen von Stefan Siemsen)

solid solutions / soft skills, 2020, in Zusammenarbeit mit Selina Reiterer, Kunstraum Engländerbau, Vaduz
Digitaldruck auf Stoff, Betonelemente



CV	Stefanie Kägi *1987 Winterthur CH Lebt zwischen Berlin und Winterthur	Einzel und Duo Ausstellungen
Ausbildung		23 Soft Monuments U10 Belgrad 22 Scribblings Kulturhaus Villa Sträuli Winterthur 21 Secret Sisters mit Maureen Kägi, Esther Stewart Kunsthalle Schaffhausen Vebikus 19 NAILS & NEEDLES Charlotte Klobassa ASPN Galerie Leipzig solid solutions / softs skills mit Selina Reiterer Kunstraum Engländerbau Vaduz 18 old forms new routines oxyd, Winterthur 15 On.Off . mit Peter Aerschmann Projektraum, Winterthur 14 Toast Maryland Rene Hauser Gallery, Zürich
Förderungen/Preise/Residenzen		Gruppenausstellungen (Auswahl)
26	Reisestipendium Stiftung Landis und Gyr Freiraumbbeitrag Kanton Zürich	25 Die gelben Seiten Telefonzelle Sellery Weekend Berlin Überblick25 Kunsthalle Winterthur Markt der Gaben Villa Sträuli Winterthur
25	UBS Förderbeitrag Ideation Migros Kultur Prozent	24 Hug the Line Release Repost Circuit Flow oxyd Kunsträume Winterthur Fokus Kunst Museum Winterthur Remapping Emotional Landscapes Culterim Berlin Kraut Kunstfestival Luzern
23	Kunstpreis Galerieverein Winterthur Artist in Residence Belgrad Stadt Winterthur und SKK	23 Sitting here thinking of Urban Spreee Gallery Berlin Paralleluniversum Porte Leipzig Dezemberausstellung Kunst Museum Winterthur Billboards Kunstkasten Winterthur May Be Closer Wilde Gallery Basel
22	Neustart Stipendium Stiftung Kunstfond Bonn	22 Junge Malerei aus Süddeutschland und der Deutschschweiz Kunst Museum Singen Jubilee Frontviews Haunt Berlin Liminal Creatures Künstlerhaus Palais Thurn & Taxis, Bregenz
21	Arbeitsstipendium Stiftung Kunstfond Bonn Entwicklungsbeitrag Stadt Winterthur	21 Dezemberausstellung Überblick21 Kunsthalle Winterthur Sammlung Simonow Die Wellenmaschine Berlin Wir trafen uns in einem Garten Galerie reinart Schaffhausen Art and Textiles - A selection by Lottozero Vijion Art Gallery IT
20	Projektbeitrag Eustachius Stiftung	20 Fokus unter 40 Kunstmuseum Winterthur „Kunst entsteht...Welche neue Normalität wollen wir?“ Vögele Kultur Zentrum, Pfäffikon CH Page Blanche Freiluft-Ausstellung Winterthur 69e édition de Jeune Création Fondation Fiminco Paris
19	Recherchestipendium Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin Nomination Stipendium Vordemberge-Gildewart	19 Scratch Your Face Away Material Zürich In Abeyance ASPN Galerie Leipzig Bezugsstoffe Galerie-Hollenstein Lustenau Stipendium Vordemberge-Gildewart Alte Fabrik Rapperswil Dogs are playful Neospace Melbourne AUS It ain't much I'm asking, if you want the truth Knoerle&Baettig, Winterthur IM MATERIAL, Plus Dede, Berlin
17	Förderpreis Stadt Winterthur Sasso-Residency Vairano CH Atelierförderung BBK Berlin	18 Focus -Dezemberausstellung Kunstmuseum, Winterthur Werkschau Fachstelle Kultur Haus Konstruktiv, Zürich the flying field CLB Aufbau Haus, Berlin
16	Goldrausch Künstlerinnen Projekt Berlin	
14	Nomination Elsa Neumann Stipendium Berlin Sommer Residency Programm, Batolit Wien	
Publikationen		
24	Repost Circuit Flow Maureen Kägi, Stefanie Kägi	
22	Junge Malerei aus Süddeutschland und der Deutschschweiz	
20	Jeune Création Exhibition catalog	
19	Kunstraum Engländerbau Vaduz Annual catalog	
16	Haptic Sights Katalog Goldrausch women artists program Berlin	
15	Bundeswettbewerb Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus Bundes kunsthalle Bonn Katalog zur Ausstellung	
14	Kopier mir die Sonne Katalog zur Ausstellung	
Projekte/Kunst am Bau		
22	Circuit Flow Mit Maureen Kägi Garderobengebäude Talgut Winterthur Living Still Life Sozialamt Zürich Fachstelle Kultur Zürich	
18	Shell shall we move Installation Villa Sträuli Winterthur	
16	Nomination Folly (Geschichtete Zeit) Kunst am Bau Studienauftrag, Siedlung Triemli 1, Zürich Baugenossenschaft, Rotach, Zürich	